

Erfahrungsbericht Auslandssemester

Bitte nennen Sie im Erfahrungsbericht keine personenbezogenen Daten (Name, E-Mail-Adresse usw.). Am Ende des Berichts können gern Fotos (mit Beschreibung) eingefügt werden.

Ich bin mit der Veröffentlichung des Berichts und der eingefügten Fotos einverstanden:

Ja Nein

Studiengang an der EUF
B.A. Bildungswissenschaften
Fächerkombination (falls BABW)
Englisch, Wirtschaft/Politik
Gastland
Norwegen
Gasthochschule
Universitetet i Bergen
Semester im Ausland (z.B. WiSe 2016/17)
HeSe 2019
Dauer des Auslandssemesters (Vorlesungen und Prüfungen)
5 Monate
Vorbereitung
Auf eine allgemeine Infoveranstaltung im November 2018 zu den Möglichkeiten eines Auslandssemesters folgte der Bewerbungsprozess. Klar war für mich, dass ich nach Skandinavien wollte. Die Universitetet i Bergen in Norwegen stand dabei für mich an erster Stelle. Im Februar 2019 erhielt ich daraufhin ein Platzangebot an der UiB. Voller Vorfriede meldete ich mich für einen Sprachkurs an, um mir Grundkenntnisse der norwegischen Sprache anzueignen, was sich später als äußerst hilfreich (jedoch nicht notwendig erwies. Während des Frühjahrssemesters stand dann die Kurswahl für das Auslandssemesters an. Dies erwies sich als relativ schwierig und langwierig, letztendlich hat sich aber alles klären lassen. Den bürokratischen Aufwand ist das Auslandssemester auf jeden Fall wert. Nachdem all meine Prüfungen des vierten Semesters abgeschlossen und mein Learning Agreement unterschrieben war, ging es dann Anfang August für mich nach Norwegen.
Studium an der Partner-Hochschule (z.B. Vorlesungszeitraum, Unterrichtssprache, Kursangebot, Prüfungsform)
Die UiB bietet eine große Bandbreiten an Kursen mit Englisch als Unterrichtssprache (zumindest in Bachelorstudiengängen), weshalb es kein Problem darstellt, die norwegische Sprache nicht zu beherrschen. Ich belegte drei Kurse: einen Norwegischkurs („Nor-INTRO“ - 7,5CPs), einen Pädagogikkurs („Education in a Changing Society“ – 15CPs) und einen Englischkurs („American Literature and Culture“ – 15CPs). Der Englischkurs hatte mit 8 Wochenstunden Präsenzzeit, einem hohen Arbeitsaufwand außerhalb der Präsenzzeit und einer 5-stündigen abschließenden Klausur (3 Kurzfragen +

1 Essay) den höchsten Arbeitsaufwand. Der Pädagogikkurs bestand aus 2 Wochenstunden Präsenzzeit, 3 einzureichenden Essays und einem abschließenden Take Home-Exam. Der Norwegischkurs setzte sich aus 4 Wochenstunden Präsenzzeit, 4 einzureichenden Essays sowie einer abschließenden mündlichen Prüfung zusammen. Die Unterrichtssprache war in allen Kursen Englisch bzw. in dem Norwegischkurs weitestgehend Norwegisch. Trotz hohem Arbeitsaufwand hatte ich ausreichend Freizeit, was aber insbesondere daran lag, dass ich die erste Prüfung bereits im Oktober war und auch die letzten Vorlesungen bereits Mitte November waren.

Das Leben im Gastland (z.B. Wohnen, Einkaufen, Freizeit, Kosten)

Das Leben in Norwegen ist insgesamt teurer als in Deutschland, jedoch lässt es sich mit Hilfe des ERASMUS-Stipendiums, Auslands-BAföG und Kindergeld durchaus finanzieren. In jedem Fall ist es das Geld wert. Ich teilte mir zusammen mit 6 weiteren Studierenden (überwiegend ERASMUS-Studierende) in einem Studentenwohnheim („Alrek“) Bad und Küche, was die wohl preiswerteste Wohnsituation (~330€, Nebenkosten inkl./Monat) für ERASMUS-Studierende in Norwegen ist, in meinen Augen aber auch die beste. So lernt man schnell Leute kennen, findet Anschluss und kann zusammen die Stadt/das Land entdecken und lernt gleichzeitig vieles über verschiedenste Nationalitäten und Kulturen. Häufig wurde auch zusammen gekocht und eingekauft, wobei letztendlich auch Geld gespart wurde. Das Studentenheim lag etwa 30 min Fußweg/ 5-10 min Busfahrt von dem Zentrum/der Uni entfernt. Für ~50€ lässt sich ein Monatsbusticket erwerben, was sich nicht zuletzt auch anbietet, um die gesamte Stadt zu erkunden. In meiner Freizeit bin ich häufig mit meinen MitbewohnerInnen wandern gegangen, bei gutem Wetter wurde am Hafen oder auf der schönen Dachterasse des Wohnheims (mit Ausblick über die gesamte Stadt) gegrillt oder einfach nett beisammen gesessen, gefeiert oder Wochenendausflüge gemacht.

Praktische Tipps/Fazit

Ich hatte ein tolles Auslandssemester in Bergen. Ich habe viele neue, tolle Menschen kennengelernt, wunderschöne Orte sehen dürfen und insbesondere die Stadt Bergen zu lieben gelernt. Überwiegend habe ich meine Zeit mit ERASMUS-Studierenden verbracht, da diese natürlich mit einer besonderen Offenheit ins Auslandssemester gehen. Ich kann jedem nur ans Herz legen, ein Auslandssemester zu machen. Nicht nur im Interesse des Studiums, sondern auch für die Persönlichkeitsentwicklung.

Fotos Hiermit erkläre ich, dass Rechte Dritter an dem/den unten näher bezeichneten Foto/s nicht bestehen und ich der EUF die Nutzung dieses/dieser Fotos gestatte

Ja Nein